



August 2006

bei den bayerischen Rentenversicherungsträgern

Aktuelle Fragen im Ministerium besprochen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu einem Gespräch über aktuelle Fragen der Rentenversicherungsträger in Bayern trafen sich Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie ver.di-Bayern. Das Ministerium wurde durch Herrn Ministerialrat Helmut Pfäuser und Herrn Regierungsoberinspektor Harald Reents aus dem Referat Selbstverwaltungs-, Dienst- und Vermögensrecht vertreten, ver.di durch die KollegenInnen Robert Jung, Karin Seifert der ver.di-Landesbezirksverwaltung Bayern und Kollegen Christian Heide (DRV Oberbayern).

Körperschaftsbeamte - Landesbeamte

Die Ministeriumsvertreter legten dar, dass die gesetzlichen Regelungen für die Umwandlung des Beamtenstatus der bisherigen Landesbeamten in Körperschaftsbeamte noch vor der Fusion der bisherigen Träger DRV Oberbayern / DRV Niederbayern-Oberpfalz erfolgen sollen, um den Fusionsprozess nicht mit diesem Thema zu belasten. Die ver.di-Vertreter erläuterten die Bedenken der betroffenen Beamten, wie z.B. Zukunft des Beamtenrechts in Bayern im Rahmen der Föderalismusdiskussion (weitere Differenzierungsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Dienststellen), kein Wahlrecht bei der Überführung, Ausgestaltung neuer Stellenpläne sowie Stellenplanbewirtschaftung, evtl. Privatisierung der DRV in der Zukunft.

Herr Pfäuser stellte klar, dass es sich bei der beabsichtigten Überführung nur um einen Dienstherrnwechsel handelt, die Rahmenbedingungen für die überführten Landesbeamten in Körperschaftsbeamte jedoch gleich bleiben. Die Beamten werden vom neuen Dienstherrn ein Schreiben erhalten, in dem sie über den Dienstherrnwechsel benachrichtigt werden. Ebenso werden Sie dabei über die Folgen (bzw. Nichtfolgen) der Überleitung informiert. Über die weitere Zukunft der Rentenversicherung in 10, 20 oder mehr Jahren kann jedoch nur spekuliert werden. Zwischen dem Ministerium und den

ver.di-Vertretern wurde vereinbart, sich bei Problemfällen auf dem kurzen Weg (Ministerium, Winzererstraße - ver.di, Schwanthalerstraße) zu verständigen.

Kliniken der Rentenversicherungsträger

Die ver.di-Vertreter sprachen die Sorgen der Beschäftigten in den Kliniken hinsichtlich der Zukunft der Rehabilitation an. Dabei steht im Raum, dass im Rahmen der Gesundheitsreform die Krankenkassen zu weiteren Einsparungen gezwungen werden. Die Reha-Kliniken in Trägerschaft der DRV sind aus Sicht von ver.di ein unverzichtbarer Teil der Reha-Landschaft und ermöglichen es den Trägern, auch Maßstäbe bei der Qualität sowie bei Innovationen zu setzen. Das Thema „Reha-Kliniken“, so wurde vereinbart, wird in einem eigenen Gespräch vertieft.

Übernahme Azubis / Beamtenanwärter

Die teilweise schlechte Übernahmepraxis bayrischer Rentenversicherungsträger wurde von den ver.di-Vertretern kritisiert, wobei das Ministerium zwar Sympathie für die Übernahme erkennen ließ, jedoch auf die Verantwortung der einzelnen Träger verwies.

Fusion DRV Oberbayern / DRV Niederbayern-Oberpfalz

Hier wurden verschiedene Probleme der künftigen Fusion und die Auswirkungen auf die Beschäftigten diskutiert. Auch die Thematik eines Übergangspersonalrates wurde angesprochen. Dieses Gremium, das sich aus den Mitgliedern aller Personalräte und Gesamtpersonalräte zusammensetzt, soll baldmöglichst durch neu gewählte Personalräte (und einen neuen Gesamtpersonalrat) ersetzt werden.

Weitere Gespräche wurden für die Zukunft vereinbart.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Karin Seifert

Gewerkschaftssekretärin

**ver.di - die Gewerkschaft für alle Beschäftigten der
Deutschen Rentenversicherung in Bayern.**

Das Original !

**Aktiv, kreativ, hartnäckig, kompetent, demokratisch, menschlich, verlässlich,
streitlustig, vertrauenswürdig, engagiert, spontan, auch mal lässig, ...**